

## Einige ornithologische Notizen aus Osttirol.

Mitgeteilt von HEINRICH DATHE, Leipzig.

Vom 7. Juni bis 1. Juli 1938 weilte Herr Arthur Minkner, Inspektor im Zoologischen Garten Leipzig, in Kals (Osttirol) am Fuße des Großglockners. In dieser Zeit wurden auch einige ornithologische Beobachtungen gemacht, die ich hier festhalten möchte, dem Wunsche Kurt Waldes entsprechend, auch kleine Bausteine zur Kenntnis der Vogelwelt Tirols beizusteuern.

Kals selbst liegt 1322 m über dem Meere, von hier aus wurden nach den verschiedensten Richtungen Ausflüge unternommen. Nach Möglichkeit wurde auf die Höhenverbreitung der Vögel geachtet.

Als literarische Grundlage dient das „Tiroler Vogelbuch“ von K. Walde und H. Neugebauer (Innsbruck 1936).

*Corvus c. corax* L. — Bei einem Aufstieg auf das Matreiertörl wurden zwei Kolkkraben in etwa 1500 m Höhe beobachtet.

*Corvus c. corone* L. — In Kals war die Rabenkrähe ziemlich häufig.

*Nucifraga c. caryocatactes* (L.) — Tannenhäher hielten sich in den Fichtenbeständen der eingeschnittenen Täler in 1600 m Höhe häufig auf. In der letzten Juniwoche flogen die flüggen Jungen mit umher. In 1700 m Höhe wurde ein Paar mit 4–5 Jungen angetroffen.

*Garrulus g. glandarius* (L.) — In 1350 m Höhe waren Eichelhäher recht häufig, womit wohl die oberste Grenze seiner Verbreitung in Tirol erreicht zu sein scheint.

*Pyrhocorax g. graculus* (L.) — Um 1600 m waren Alpendohlen sehr häufig. Die Nester standen in Klüften allersteilster Hänge in 2200–2300 m Höhe.

*Carduelis c. carduelis* (L.) — Der Stieglitz war in Lienz in 900–1000 m Höhe ziemlich zahlreich. Am 1. VII. wurde ein Nest mit 5 juv., die kurz vorm Ausfliegen standen, auf einer Kastanie etwa 4 m hoch gefunden.

*Carduelis spinus* (L.) — Erlenzeisige waren in 1400 bis 1500 m Höhe nicht häufig. Sie trieben sich in Trupps von 4 bis 5 Stück besonders gern auf einzelnen alten Lärchen herum.

*Carduelis flammea cabaret* (P.L.S. Müll.) — Alpenbirkenzeisige waren in 1750 m Höhe sehr häufig. Sie schienen besonders dem Sperber zur Beute zu dienen.

*Serinus canaria serinus* (L.) — Der Girlitz wurde am Lienzener Bahnhof festgestellt. Seinem Benehmen nach schien er dort mit Sicherheit Brutvogel zu sein.

*Pyrhula pyrrhula* subsp. — Gimpel fanden sich in 1500 bis 1600 m Höhe sehr häufig. Sie fielen durch ihre Größe auf, waren also wohl *Pyrhula p. pyrrhula* (L.).

*Fringilla c. coelebs* L. — In 1800 m Höhe bis zur Baumgrenze wurden nicht eben selten Buchfinken angetroffen. Im Vergleich zu den Vögeln der Leipziger Gegend singen die Osttiroler Finken schlechter, ihre Strophen sind kürzer.

*Fringilla montifringilla* L. — Walde schreibt: „Ob Bergfinken bei uns auch zum Brüten hier bleiben — wie mir hiesige Vogelfänger versichert haben — bleibt wohl erst zu beweisen.“ Interessanterweise wurden unter Birkenzeisigen in 1800 m Höhe bis zur Baumgrenze 2—3 Bergfinken beobachtet.

*Montifringilla n. nivalis* (L.) — Einzelne Schneefinken wurden in 1600 bis 1700 m Höhe in der Daba-Klamm beobachtet.

*Passer d. domesticus* (L.) — Ein einziges Hausspatzenpaar wurde in 1350 m Höhe konstatiert. In Großdorf fand sich eine Familie.

*Emberiza c. citrinella* L. — Ueberall um Kals gab es viele Goldammern. Bis zu 1500 m hinauf wurden sie noch festgestellt.

*Alauda a. arvensis* L. — Die Feldlerche kommt in 1350 m Höhe um Kals auf Wiesen und Feldern häufig vor.

*Anthus t. trivialis* (L.) — Auf Fichten des Ködnitztales in 1500 m Höhe wurden Baumpieper gesehen und gehört.

*Anthus sp. spinoletta* (L.) — Wasserpieper wurden in 2100 m Höhe häufig vorgefunden, auch noch bis 2300 m hinauf. In einer Bodenkuhle unter Pflanzen gedeckt stand ein Nest mit 5 Eiern.

*Motacilla c. cinerea* Tunst. — Die Bergstelze fand sich bis 1800 m Höhe hinauf häufig.

*Motacilla a. alba* L. — In 1500 m Höhe kamen noch Bachstelzen, wenn auch nicht zahlreich, vor. Sie flogen während der Beobachtungszeit schon mit Jungen umher.

*Tichodroma muraria* (L.) — In der Daba-Klamm wurden 3 Paare des Mauerläufers festgestellt. In 1500 m Höhe wurde in einer Spalte ein Nest mit 4 Eiern gefunden. Das Nestmaterial bestand aus Moos.

*Parus m. major* L. — Die Kohlmeise wurde bis hinauf zu 1300 m, wenn auch selten, gefunden.

*Parus a. ater* L. — Die Tannenmeise wurde in 1300 m Höhe, allerdings nicht häufig, angetroffen.

*Parus cristatus mitratus* Brehm. — Haubenmeisen waren bis 1500 m hinauf häufig.

*Parus atricapillus montanus* Baldenst. — Die Alpenweidenmeise war in 1400 m Höhe zahlreich. In der gleichen Höhenlage im Lesachtal in einem etwa 30jährigen Fichtenbestand wurde auch ein Paar mit Jungen gesehen.

*Aegithalos caudatus europaeus* (Herm.) — Ein Paar Schwanzmeisen mit Jungen wurde in 1300 m Höhe am Kalser Bach im Fichtenmischwald festgestellt.

*Regulus r. regulus* (L.) — Das Wintergoldhähnchen war bis etwa 1500 m hinauf sehr häufig. Wahrscheinlich wurden auch Sommergoldhähnchen, *Regulus i. ignicapillus* Temm., gesehen, völlige Sicherheit konnte aber nicht erlangt werden.

*Lanius c. collurio* L. — Der Rotrückengewürger war bis 1300 m Höhe häufig, wurde aber noch fast bis 1500 m festgestellt. Es wurden mindestens 2 bis 3 Brutpaare beobachtet. Die Nester mit 5 Eiern standen in dichtem Holundergesträuch, etwa 1½ m hoch.

*Muscicapa p. parva* Bechst. — Ein ♂ des Zwergschnäppers mit roter Brust wurde am 13. und 14. VI. beim Aufstieg zum Großglockner

in etwa 1500 bis 1600 m Höhe lockend auf einer Lärche sitzend beobachtet. Damit wurde Waldes Ansicht, daß man bei genauerer Durchforschung des Landes auch an anderer Stelle diesen Vogel finden würde, bestätigt.

*Phylloscopus c. collybita* Vieill. — Singende Weidenlaubsänger wurden in 1500 m Höhe im Mischwald nicht selten angetroffen.

*Phylloscopus b. bonelli* (Vieill.) — Der Berglaubsänger war im Ködnitztal in 1400 bis 1500 m Höhe häufig.

*Sylvia borin* (Bodd.) — Von der Gartengrasmücke wurden in einer etwa 10jährigen Fichtenschonung in 1350 m Höhe bei Kals 2 Paare beobachtet.

*Sylvia a. atricapilla* (L.) — Die Mönchsgrasmücke war bis zu einer Höhe von etwa 1350 m häufig, höher hinauf nahm dann ihre Zahl ab. Bei 1500 m war sie selten. Besonders regelmäßig sah man sie im Ködnitztal. Jungvögel dieser Art wurden beobachtet.

*Sylvia c. communis* Lath. — Die Dorngrasmücke war in Hecken, die auf großen, vom Steinschlag herrührenden Halden stehen, in 1350 m Höhe sehr häufig. Es wurden Junge gesehen.

*Sylvia c. curruca* (L.) — Um Kals und tiefer waren Zaungrasmücken häufig, in 1500 m Höhe hingegen selten. Auch von dieser Grasmücke wurden Junge festgestellt.

*Turdus v. viscivorus* (L.) — Die Misteldrossel war bei Kals eine gewöhnliche Erscheinung.

*Turdus ericetorum philomelos* Brehm. — Die Singdrossel war im Beobachtungsgebiet bis in 1500 m Höhe sehr zahlreich vertreten. Fütternde Vögel wurden in 1300 m Höhe beobachtet. Der Gesang weicht von dem Mitteldeutschlands ab.

*Turdus torquatus alpestris* (Brehm). — Ringdrosseln waren in 1500 bis 1750 m Höhe zahlreich vorhanden. Ein Nest stand 2,5 m hoch auf einem Ast einer Lärche und enthielt 5 Junge, die am 23. VI. ausflogen. Ein zweites Nest stand ebenfalls auf einer Lärche 3,5 m hoch, in dem sich 4 oder 5 Junge befanden. Die Altvögel umflogen den Störenfried mit lautem Gezeter. Auf der Futtersuche wälzten die Vögel die Kuhfladen mit dem Schnabel um.

*Turdus m. merula* L. — In 1350 m Höhe waren schon die Jungamseln im ersten Junidrittel flügge.

*Oenanthe oe. oenanthe* (L.) — Der Steinschmätzer war in 1500 bis 1800 m häufig. Ein Nest mit 5 Eiern wurde an einem Abhang im Geröll unter Beerengestrüpp gefunden, ein zweites Nest mit 6 Eiern in 2220 m Höhe.

*Saxicola rubetra* (L.) — Bei Lienz in 800—900 m Höhe wurden 2 bis 3 Paare Braunkehlchen festgestellt.

*Phoenicurus ochruros gibraltariensis* (Gm.) — Der Hausrotschwanz ist bis 1600 m Höhe einer der gemeinsten Vögel, er wurde auch noch 2300 m hoch angetroffen.

*Erithacus r. rubecula* (L.) — Der Gesang des Rotkehlchens wurde nur einmal in 1450 m Höhe vernommen.

*Prunella c. collaris* (Scop.) — Die Alpenbraunelle fand sich ganz regelmäßig in Alpenrosen in Höhen von 1500 bis 1800 m. Sie mag auch höher hinauf vorkommen, da aber dorthin keine Beobachtungsgänge unternommen wurden, kann darüber nichts gesagt werden.

*Troglodytes t. troglodytes* (L.) — Der Zaunkönig zeigte sich mindestens bis zu 1600 m Höhe an bewachsenen Bachufern. In tieferen Lagen fand er sich auch im Fichtenwald. Sein Gesang ist nicht so schön wie in Sachsen.

*Cinclus c. meridionalis* Brehm. — Bei Kals an der Ködnitz und am großen Wasserfall 200 m tiefer am gleichen Gewässer wurden Wasseramseln gesehen.

*Delichon u. urbica* (L.) — Die Mehlschwalbe wurde bis 1500 m häufig festgestellt, auch bei Großdorf war sie zahlreich vorhanden.

*Micropus a. apus* (L.) — Ueber Lienz waren Mauersegler nicht selten.

*Cuculus c. canorus* L. — Rufende Kuckucke wurden immer nur in 1500 m Höhe — und auch da nur selten — gehört.

*Aquila chrysaetos fulva* (L.) — Der Steinadler wurde nur einmal auf dem Matreiertörl in 2000 m Höhe angetroffen.

*Buteo b. buteo* (L.) — Der Mäusebussard wurde einige wenige Male bei Kals in 1350 m Höhe gesehen.

*Accipiter n. nisus* (L.) — Der Sperber wurde wiederholt an der Baumgrenze beobachtet, wie er auf Birkenzeisige stieß.

*Columba p. palumbus* L. — Die Ringeltaube wurde bei Kals in 1350 bis 1400 m Höhe festgestellt.

## Ornithologische Beobachtungen im Oetztal.

Von MARGARETA OPITZ, Leipzig.

Im Juli 1941 verbrachte ich zwei Ferienwochen in Niederthai über Umhausen im Oetztal. Das Dörfchen liegt 1600 m hoch auf einer weiten Terrasse, die durch Seeablagerungen nach der Eiszeit gebildet wurde. Das Hochtal wurde später durch Bäche zersägt, die Hohlwege schufen. Geblieben ist der Hairlachbach, der im Stuibenfall ins Oetztal herabstürzt. Moränen, Zirkusform, gerundeter Talboden zeigen in typischer Weise das Gletschertal an. Herrliche blumige Wiesen, einige Kartoffel-, Roggen- und Krautäcker sind auf der Terrasse angelegt worden. Gegen das Oetztal bildet der mit Fichten bestandene Tauferer Berg mit seinen ungeheuren Felsblöcken einen Bergriegel, der schroff abfällt. Lichte Lärchenbestände finden sich auf den Gesteinshalden rings um die Hochfläche von Niederthai, dazu Fichten und Zirben, Erlen, alpine Heckenkirschen, Alpenrosen. Mehrere Dreitausender von diesseits und jenseits des Oetztales als Umrahmung vollenden das schöne alpine Bild Niederthais.

Auf dem Wege von Umhausen (1200 m) nach Niederthai hielten sich in Birken- und Erlenwäldern, zu denen später Fichten kommen und die